



Schaffhauser Nachrichten  
8201 Schaffhausen  
052/ 633 31 11  
www.shn.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 20'030  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 678.006  
Abo-Nr.: 1077600  
Seite: 23  
Fläche: 33'109 mm<sup>2</sup>

# Sichere Versorgung mit wenig Aufwand

**Gut 40 Gebäude** werden über den neuen Flaacher Wärmeverbund beheizt.

VON ROLAND MÜLLER

**FLAACH** Seit dem 23. September liefert die neue, erweiterte Fernwärmezentrale Flaach über das alte Fernwärmeleitungsnetz Wärme für rund 40 Liegenschaften und 35 Kunden im Dorf. Am Samstag standen für die Bevölkerung die Türen offen.

«Wir freuen uns, dass die gesamte Anlage gut gestartet ist und wir nun mit modernster Technik Wärme produzieren können», zeigte sich Matthias Stutz als einer der beteiligten Unternehmer sehr erfreut. Bis in diesem Frühling war es die öffentliche Hand gewesen, welche diesen Wärmeverbund führte. Da sich grössere, dringende Investitionen für den weiteren Betrieb abzeichneten, suchte der Gemeinderat aber neue Betriebsformen. Dabei kam er zuerst mit einem grösseren Energieunternehmen ins Gespräch. Daraus ergab sich eine weitere Gruppe mit dem heutigen, im Dezember 2015 gegründeten Wärmeverbund AG Flaach, welcher aktiv werden wollte. Nachdem die Gemeindeversammlung grünes Licht für das einheimische Unternehmen gegeben hatte, konnte das Werk übergeben werden.

## Beträchtliche Summe investiert

Nach Abschluss der vergangenen Heizperiode erfolgte der Baustart beim Schulhausareal, wo die alte Kesselanlage stillgelegt und abgebrochen wurde. Um mehr Raum zu schaffen, war zudem ein Anbau nötig. Bereits im Juni konnten die technischen Einrichtungen geliefert werden, die Aufrichte des Holzbaus wurde am 1. Juli gefeiert. Bis Ende August konnten die weiteren

Arbeiten ausgeführt werden, wobei die Betreiber eine beachtliche Summe investierten. Kernstück dabei bildet der neue Holzheizkessel mit einer Leistung von 900 Kilowatt. Zugleich wurde ein Energiespeicher mit 98000 Liter Inhalt installiert.

Aktuell sind rund 100 Wohneinheiten an den Verbund angeschlossen. «Die Schulanlagen, die Landi, die Gärtnerei Zimmermann und die Obermühle sind unsere grössten Kunden», führte Stutz weiter aus. Und Beat Voltenweider von der ImVo Holzschnitzel AG stellte klar: «Wir können das Energieholz für die benötigten 2500 bis 3000 Kubikmeter Hackschnitzel direkt aus der Region beziehen.» Zu den Liefere-

ranten des nachwachsenden und somit nachhaltigen Energielieferanten gehören die Standortgemeinde, die weiteren Flaachtalgemeinden und der Staatswald. Zugleich können auch einige Wärmebezügler als Waldbesitzer das notwendige Holz liefern. Stutz verwies zudem auch auf die Vorteile der angebotenen Fernwärme. So könne der eingesetzte, CO<sub>2</sub>-neutrale Energieträger aus dem heimischen Wald bezogen werden und schaffe auch regionale Wertschöpfung. Andererseits erhielten die Kunden eine sichere Wärmeversorgung, welche für sie einen minimalen Betriebsaufwand zur Folge habe und auch für einen Platzgewinn im Haus Sorge.



Stolz auf die neue Heizanlage: Fernwärmeunternehmer Matthias Stutz (l.) im Gespräch mit einem Besucher.

Bild Roland Müller